

Franz Josef Burghardt

Spione der Vergeltung

**Die deutsche Abwehr in Nordfrankreich
und die geheimdienstliche Sicherung
der Abschussgebiete für V-Waffen
im Zweiten Weltkrieg**

Eine sozialbiografische Studie

Einleitung

Die beiden nordfranzösischen Departements Nord und Pas-de-Calais waren für Deutschland von großer wirtschaftlicher und militärstrategischer Bedeutung. Die Region Lille mit ihren Kohlebergwerken und der Textilindustrie bot reiche Ressourcen¹ für ein bis an die Somme erweitertes Belgien als deutscher Satellitenstaat, wie er auch von Teilen flämischer Nationalisten geplant war.²

Für die Wehrmacht stand vor allem aber die geostrategische Bedeutung Nordfrankreichs im Vordergrund, sowohl bei der Vorbereitung eines Angriffs auf England 1940/41 wie auch im Hinblick auf Verteidigungsmaßnahmen gegen eine seit Anfang 1943 erwartete Invasion der Alliierten, besonders aber beim Einsatz der V-Waffen 1944, mit deren Hilfe London zerstört werden und so ein für Deutschland günstiger Friedensschluss erreicht werden sollte. So verwundert es nicht, dass gerade das Nord-Pas-de-Calais eine hohe Dichte an Flugplätzen der Luftwaffe³ sowie an V1-Abschussrampen aufwies, und auch die für den Start der V2 gebauten Bunker befanden sich in dieser Region.⁴

Diese besondere Bedeutung Nordfrankreichs im Rahmen der Kriegsführung des Deutschen Reichs kam auch in der administrativen Sonderstellung dieser Region nach deren Besetzung durch die Wehrmacht zum Ausdruck. Die Departement Nord und Pas-de-Calais wurden verwaltungsmäßig nicht wie das übrige besetzte Frankreich dem *Militärbefehlshaber Frankreich (MBF)* mit Sitz in Paris, sondern dem *Militärbefehlshaber Belgien und Nordfrankreich (MBB)* Alexander von Falkenhausen mit Sitz in Brüssel unterstellt. Eine Passage durch die befestigte und bewachte Demarkationslinie an der Südgrenze der beiden Departements, der „zone rattachée“, war nur mit Passierscheinen der Besatzungsmacht möglich.

Dennoch wurde das Nord-Pas-de-Calais bis zum Rückzug der Wehrmacht nicht durch einen formalen Akt der Reichsregierung von Frankreich abgespalten und qua Annexion Belgien zugeschlagen. Die alte belgisch-französische Grenze blieb weiterhin eine Zollgrenze, und der Präfekt Fernand Carles konnte ab 1942 regelmäßig an den Konferenzen der Präfekten in Paris teilnehmen. Beides war Ausdruck der Erklärung Falkenhausens vom 26. Juni 1940, die Departements ökonomisch und administrativ wie zu Frankreich gehörig zu behandeln, obwohl die für das Nord-Pas-de-Calais zuständige *Oberfeldkommandanturen (OFK) 670* in Lille wie auch die anderen *Oberfeldkommandanturen* im Bereich des MBB formal dem *Militärverwaltungschef* Eggert Reeder in Brüssel unterstand. Zudem hatte Falkenhausen seine

¹ Zur Wirtschaft unter der deutschen Besetzung vgl. Dejonghe-Le Maner, S. 144-164, zu den Folgen für die Bevölkerung ausführlich s. Caniot, Bd. 3, passim, und zeitgenössisch Detrez, passim. Die große wirtschaftliche Bedeutung dieser Industriezone spiegelt sich auch in der außerordentlich hohen Zahl an Beamten der Wirtschaftsabteilung der OFK 670 wider. Während die Wirtschaftsabteilungen der übrigen Oberfeldkommandanturen im Bereich des MBB nur über maximal 7 höhere Beamten verfügten, waren es in Lille 22; Reeder-Hailer, Anl. B1.

² Thierry (2013), S. 38-40. Internet, Zu weiteren politischen Neuordnungsplänen in Frankreich s. Nielen, S. 2-4. Zum *Vlaamsch Verbond van Frankrijk* s. auch Dejonghe-Le Maner, S. 101-104.

³ Vgl. Dejonghe-Le Maner, S. 111.

⁴ Boog, S. 387. Hellmold, S. 122-124. Exemplarisch für das Gebiet um St. Omer Dufay, S. 347-420.

